Was geschah vor 2.000 Jahren in Jerusalem?

In der Osterzeit erinnern sich Menschen auf der ganzen Welt an die Passion und die Auferstehung von Jesus Christus. – **Was geschah eigentlich damals vor 2.000 Jahren in Jerusalem?**

Das Oster-Poster zeigt die Stationen der Passion und Auferstehung Jesu Christi, die sich im Frühling um das Jahr 32 n. Chr. in Jerusalem ereignete. Die Berichte darüber stammen aus den Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Matthäus und Johannes waren Jünger von Jesus. Markus war ein enger Mitarbeiter von Petrus, Lukas begleitete den Apostel Paulus und trug Berichte von Augenzeugen zusammen.

Die vier Evangelien zeichnen ein sehr detailliertes Bild der Passion Christi. Sie gehört somit zu den am besten dokumentierten Ereignissen des Altertums.

Die Ereignisse sind hier chronologisch in 18 Etappen zusammengefasst, die auf der Rückseite näher erläutert werden.

Manche biblischen Orte lassen sich durch Ausgrabungen genau lokalisieren. Bei anderen gibt es unterschiedliche Ansichten über die Lage. Bei wieder anderen ist die Bestimmung heute nicht mehr möglich.

Das ändert aber nichts daran, dass die Ereignisse so stattgefunden haben, wie die Schreiber der Bibel sie unter der Leitung Gottes festgehalten haben.

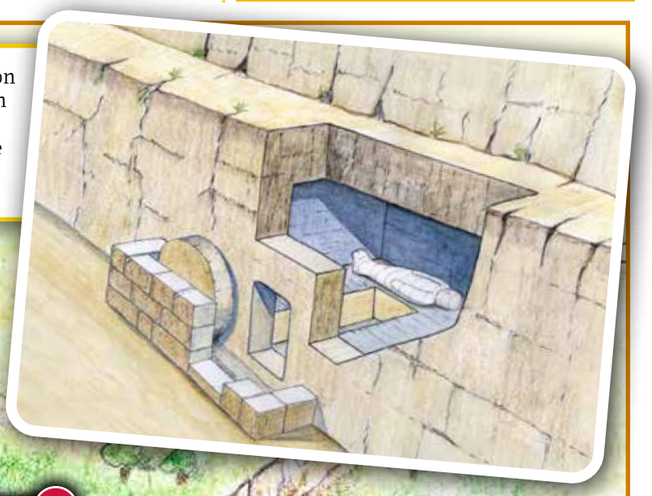
Entdecken Sie mit uns: Was geschah in Jerusalem?

Die Darstellung Jerusalems zur Zeit Jesu und die Rekonstruktionszeichnungen stammen von dem archäologischen Architekten Leen Ritmeyer. Er war an Ausgrabungen an der Westmauer und Südmauer des Tempelbergs beteiligt und erstellte mehrere Modelle der Gebäude des alten Jerusalem.

0 100 m 200 m 300 m 400 m 500 m

Bei Ausgrabungen wurde dieser 600 m² große Palast gefunden – möglicherweise die Residenz des Hohenpriesters Annas.

Jesus wird im neuen Grab des jüdischen Ratsherrn Joseph von Arimathia bestattet. Die Gräber damals sind aus dem felsigen Berghang herausgehauen. Die Eingänge sind meist niedrig: Die Jünger müssen sich bücken, um einzutreten. Nur Reiche wie Joseph können sich einen Rollstein leisten, der das Grab sicher verschließt (Matthäus 27,60; Lukas 24,12; Johannes 20,5).



Felsengrab

Golgatha? 14

Haus (Palast) des Hohenpriesters

14 15 16 Golgatha?

Palast des Herodes

11

8

10 Burg Antonia

2 3 Tempel

nach Bethanien (ca. 1 km) 4

9 Hoher Rat, Sanhedrin

1 Goldenes Tor

Gethsemane

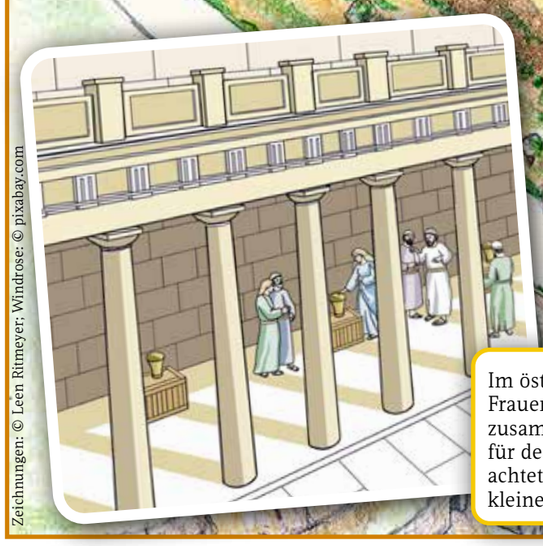
6 7

5 17

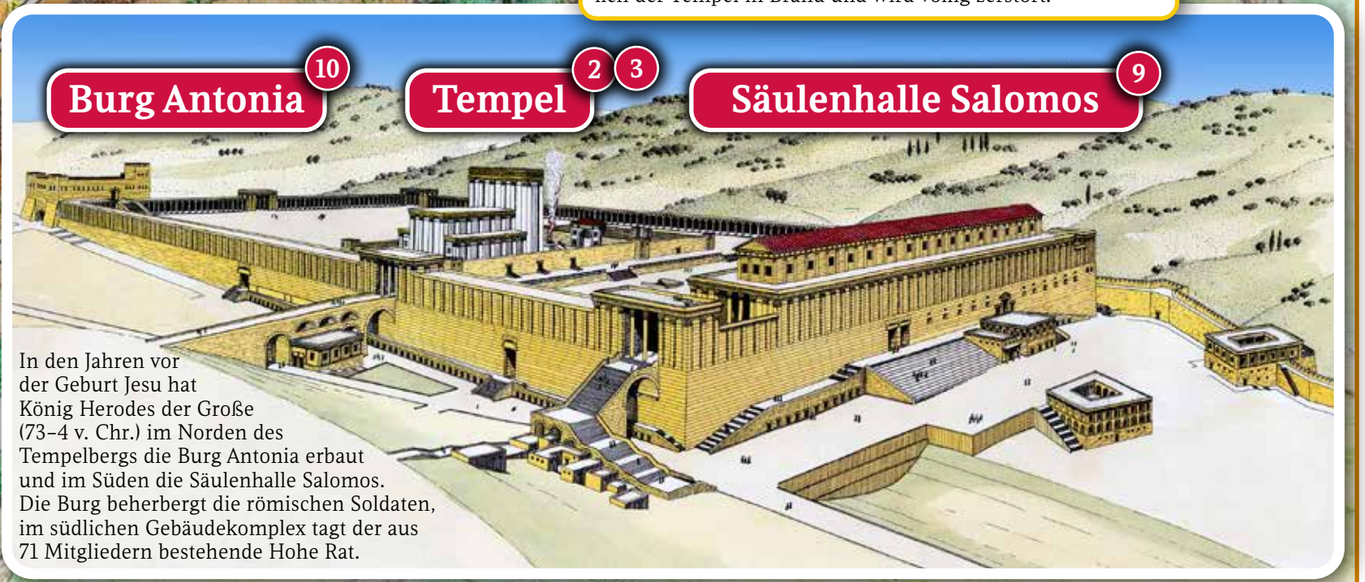
Ölberg

3 18

Die Jünger Jesu staunen über Pracht und Größe des Tempels, dessen Zerstörung Christus in seiner Endzeitrede vorhersagt (Matthäus 24,2). Und so geschieht es: Im Jahr 70 n. Chr. erobert der römische Feldherr Titus die Stadt, dabei gerät versehentlich der Tempel in Brand und wird völlig zerstört.



Im östlichen (Tempel-)„Vorhof der Frauen“ kommen die jüdischen Pilger zusammen. Dort werden auch Spenden für den Tempel gesammelt. Jesus beobachtet hier eine arme Witwe, die zwei kleine Münzen einlegt (Lukas 21,1-4).



In den Jahren vor der Geburt Jesu hat König Herodes der Große (73–4 v. Chr.) im Norden des Tempelbergs die Burg Antonia erbaut und im Süden die Säulenhalle Salomos. Die Burg beherbergt die römischen Soldaten, im südlichen Gebäudekomplex tagt der aus 71 Mitgliedern bestehende Hohe Rat.

Zeichnungen: © Leen Ritmeyer; Windrose: © pixabay.com

1 Sonntag – vor dem Passahfest
Der Einzug nach Jerusalem (vermutlich durch das Goldene Tor).

2 Montag
Tempelreinigung.

3 Dienstag
Debatte mit Führern im Tempel. Endzeitreden auf dem Ölberg.

4 Mittwoch
Salbung in Bethanien. Verschwörung in Jerusalem. Verrat des Judas.

5 Donnerstagabend
Passahmahl mit den Jüngern (Lage in der Stadt ungewiss).

6 Donnerstag – später Abend
Gebet Jesu zum Vater in Gethsemane.

7 Donnerstag auf Freitag – gegen Mitternacht
Gefangennahme in Gethsemane.

8 Freitag – vor Sonnenaufgang
Verhöre durch die Hohenpriester in deren Haus (Palast).

9 Freitag – früher Morgen
Verhör vor dem Hohen Rat.

10 Freitagmorgen (1)
Verhör durch Pilatus im Praetorium (innerhalb der Burg Antonia?).

11 Freitagmorgen (2)
Verhör durch König Herodes (in dessen Palast).

12 Freitagmorgen (3)
Verurteilung durch Pilatus. Gabbatha (Lage in der Stadt ungewiss).

13 Freitagmorgen (4)
Der Weg zum Kreuz. (Die Route hängt davon ab, wo sich das Kreuz außerhalb der Stadtmauern befand.)

14 Freitag – 9 Uhr
Kreuzigung. Golgatha (Lage außerhalb der Stadt ungewiss).

15 Freitagabend
Grablegung. In der Nähe von Golgatha.

16 Sonntag
Auferstehung.

17 In der Zeit danach
Jesus erscheint den Jüngern zum zweiten und dritten Mal.

18 40 Tage nach der Auferstehung
Jesus verabschiedet sich am Ölberg von seinen Jüngern. Himmelfahrt.

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“

Die Bibel – Evangelium nach Johannes 3,16

Lesen Sie in der Bibel nach, was in Jerusalem geschah!
www.csv-bibel.de

Was geschah vor 2.000 Jahren in Jerusalem?

1 Sonntag – vor dem Passahfest

Der Einzug nach Jerusalem.
> Die Bibel – Markus 11,1-11

Wiederholt hat Jesus seinen Jüngern angekündigt, dass er nach Jerusalem gehen wird, um dort zu leiden, zu sterben und von den Toten aufzuerstehen. Das steht nun nahe bevor. Der Herr Jesus lässt sich von seinen Jüngern einen jungen Esel besorgen und reitet auf diesem Tier – vermutlich durch das Goldene Tor – in Jerusalem ein. Die Menschen breiten Kleider und Palmzweige auf dem Weg aus und jubeln Jesus wie einem König zu. Deshalb heißt dieser Sonntag in der christlichen Tradition „Palmsonntag".

2 Montag

Tempelreinigung.
> Markus 11,15-19

Nach einer Übernachtung im nahe gelegenen Bethanien kehrt Jesus mit seinen Jüngern am nächsten Tag in die Stadt zurück. Er betritt den Tempelbezirk und fängt an, die Geldwechsler und Taubenverkäufer zu vertreiben. Jesus wirft ihnen vor, das Haus Gottes zu einer „Räuberhöhle" zu machen. Die Führer der Juden wollen Jesus Christus umbringen, fürchten aber das einfache Volk, das ihm gern zuhört. Am Abend verlässt Jesus die Stadt wieder und übernachtet erneut in Bethanien.

3 Dienstag

Debatte mit Führern. Endzeitreden.
> Markus 12 und 13

Am nächsten Tag lehrt Jesus erneut im Tempel. Dort kommt es zur direkten Konfrontation mit den Hohenpriestern und Schriftgelehrten. Christus lehrt aber ungehindert im Tempel weiter und verlässt dann die Stadt, um auf dem Ölberg seine so genannten Endzeitreden zu halten.

4 Mittwoch

Salbung in Bethanien.
Verschwörung in Jerusalem.
Verrat des Judas.
> Markus 14,1-11

Während die jüdischen Anführer in Jerusalem finstere Mordpläne gegen den Herrn Jesus schmieden, hält er sich in Bethanien bei seinen Freunden auf. Das sind die Geschwister Maria, Martha und Lazarus. Maria nimmt ein Alabasterfläschchen mit einem sehr kostbaren Salböl und salbt damit die Füße Jesu, um ihre große Wertschätzung auszudrücken. Ebenfalls an diesem Tag schließt der Jünger Judas ein „dunkles Geschäft" mit den jüdischen Anführern ab: Gegen eine Geldzahlung verspricht Judas ihnen, Jesus bei einer günstigen Gelegenheit an sie zu verraten.

5 Donnerstagabend

Passahmahl mit den Jüngern.
(Lage in der Stadt ungewiss)
> Markus 14,12-16; Johannes 13 bis 17

Das Passahfest steht unmittelbar bevor – das größte jüdische Fest, das an den Auszug aus der Sklaverei in Ägypten zur Zeit Moses erinnert. Jesus sendet zwei Jünger in die Stadt, um für ihn und seine Jünger einen Saal vorzubereiten, wo er das Passah feiern möchte. Dieser Saal befand sich wohl in einem größeren Haus in der Oberstadt. Zu Beginn wäscht Jesus seinen Jüngern die Füße, um ihnen zu zeigen, wie sie als seine Jünger einander in Demut helfen sollen. Dann wird der Verräter Judas von Jesus entlarvt und verlässt das Haus.

Am Ende der traditionellen Passahmahlzeit setzt Jesus für seine Jünger das so genannte Abendmahl ein, mit dem Christen sich bis heute an die Leiden und den Tod des Herrn Jesus erinnern. Mit liebevollen Worten bereitet Christus seine Jünger auf die Zeit vor, wenn er nicht mehr bei ihnen auf der Erde sein wird.

6 Donnerstag – später Abend

Gebet Jesu zum Vater.
> Matthäus 26,36-46; Lukas 22,39-46

Einer Gewohnheit folgend, verlässt Jesus mit seinen Jüngern am Abend die Stadt, um die Nacht am Ölberg im Garten Gethsemane zu verbringen. Hier zieht er sich von den Jüngern zurück und betet zu seinem Gott und Vater, weil er weiß, was ihm bevorsteht: „Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch (der Leiden) von mir weg – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!" Dreimal wiederholt der Herr Jesus dieses Gebet und jedes Mal findet er die Jünger danach schlafend vor.

7 Donnerstag auf Freitag – gegen Mitternacht

Gefangennahme in Gethsemane.
> Matthäus 26,47-56; Johannes 18,1-15

Gegen Mitternacht erhellt das Licht von Fackeln die Nacht. Waffen klirren. Der Verräter Judas führt eine Truppe bewaffneter Diener der Hohenpriester in den Garten zu Jesus. Sie nehmen ihn gefangen. Petrus leistet mit einem Schwert Widerstand und verletzt einen Diener. Der Herr Jesus heilt den Diener und lässt sich dann willig abführen. Die Jünger machen sich schleunigst aus dem Staub. Nur zwei Jünger – Johannes und Petrus – folgen Jesus mit etwas Abstand in die Stadt.

8 Freitag – vor Sonnenaufgang

Verhöre durch die Hohenpriester in deren Haus (Palast).
> Johannes 18,13-24; Matthäus 26,57-66

Der Judas-Verrat mitten in der Nacht scheint geglückt – doch nun haben die jüdischen Führer ein Problem: Sie benötigen eine triftige Anklage, um für Jesus bei den römischen Besatzern die Todesstrafe zu fordern, die sie selbst nicht vollziehen dürfen. Stundenlang wird der Herr Jesus mitten in der Nacht durch die korrupten Hohenpriester Annas und Kajaphas verhört. Falsche Zeugen treten auf. Jesus schweigt, obwohl er sich leicht rechtfertigen könnte. Inzwischen ist Petrus im Schutz der Dunkelheit in den Innenhof des Gebäudes geschlichen. Doch er wird als Jünger

1. Auflage 2021
© 2021 by CSV Hückeswagen • An der Schloßfabrik 30 • 42499 Hückeswagen
Bilder: Coverfoto: © Adobe Stock / John Theodor; Zeichnungen: © Leen Ritmeyer;
Text: CSV, G. Werner • Layout & Druck: Brockhaus in Dillenburg • **www.csv-verlag.de**

von Jesus erkannt und entgeht nur knapp der Enttarnung, indem er dreimal in Folge leugnet, Jesus von Nazareth zu kennen.

9 Freitag – früher Morgen

Verhör vor dem Hohen Rat.
> Lukas 22,66-71

Der oberste jüdische Gerichtshof (der Hohe Rat oder Sanhedrin) tritt zusammen. Ratlosigkeit macht sich breit, weil die Verhöre nichts Greifbares zutage gefördert haben. Auf die Frage des Hohenpriesters: „Du bist also der Sohn Gottes?“, antwortet Jesus: „Ihr sagt, dass ich es bin.“ – Die Juden greifen sofort nach diesem Strohhalm und bezichtigen Jesus der Gotteslästerung, weil sie nicht wahrhaben wollen, dass er tatsächlich der Sohn Gottes ist. Jesus wird dem römischen Prokurator Pilatus überstellt, der ihn zum Tod verurteilen soll.

10 Freitagmorgen (1)

Verhör durch Pilatus im Praetorium.
(innerhalb der Burg Antonia?)
> Lukas 23,1-7; Johannes 18,28-38

Die Gespräche mit Pilatus verlaufen nicht so, wie die Anführer der Juden es wünschen. Pilatus stellt zweifelsfrei fest: Jesus trifft keine Schuld – und erst recht keine, die nach der Todesstrafe verlangt. Als Pilatus erfährt, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa stammt, wendet er die klassische Abschiebe-Taktik an, denn für das Gebiet Galiläa ist der Tetrarch Herodes zuständig.

11 Freitagmorgen (2)

Verhör durch König Herodes (in dessen Palast).
> Lukas 23,8-12

Herodes zeigt sich erfreut, Jesus zu sehen, von dem er schon einiges gehört hat. Doch als der Herr Jesus zu allen Vorwürfen schweigt, hat der Tetrarch für ihn nur noch Verachtung übrig. Er lässt ihn von seinen Soldaten geringschätzig behandeln und verspotten und schickt ihn zu Pilatus zurück, ohne einen Grund gefunden zu haben, der für eine Verurteilung sprechen würde.

12 Freitagmorgen (3)

Verurteilung durch Pilatus. Gabbatha.
(Lage in der Stadt ungewiss)
> Johannes 19,4-16

Als römischer Statthalter der unruhigen Provinz Judäa befindet sich Pilatus in keiner einfachen Situation. Juristisch gesehen ist ihm klar, dass für Jesus nur die Freilassung in Frage kommt. Aber eine Unruhe in seiner Provinz, die dem Kaiser zu Ohren kommen könnte – das fürchtet der Römer über alles. Verzweifelt sucht er nach einem Weg, die aufgebrachten Juden zu besänftigen. Doch es gelingt ihm nicht. Und so lässt er einen bereits verurteilten Mörder mit Namen Barabbas frei, wäscht seine Hände in Unschuld und verurteilt den unschuldigen Jesus Christus zum Tod am Kreuz. Jesus wird gegeißelt. Das bedeutet: Mit einer Peitsche, an deren Ende Metall oder Knochenstücke befestigt sind, wird sein bloßer Rücken ausgepeitscht. Anschließend verspotten und misshandeln die römischen Soldaten ihn auf grausame Art und Weise, weil ihnen zu Ohren gekommen ist, dass er der König der Juden genannt wird.

13 Freitagmorgen (4)

Der Weg zum Kreuz.
> Lukas 23,26-32

Eskortiert von römischen Soldaten geht der Herr Jesus aus der Stadt heraus zum Hinrichtungshügel Golgatha. Zunächst muss er das Kreuz selbst tragen, dann wird ein Mann namens Simon von den Römern gezwungen, das Kreuz hinter ihm herzutragen.

14 Freitag – 9 Uhr

Kreuzigung. Golgatha.
(Lage außerhalb der Stadt ungewiss)
> Matthäus 27,33-50; Markus 15,24-37; Lukas 23,33-46; Johannes 19,18-30

Jesus wird ans Kreuz genagelt. Er betet für seine Peiniger: „Vater, vergibt ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ – Die gaffende Menge verhöhnt ihn. Von zwei mitgekreuzigten Räubern wendet sich einer reumütig an Jesus. Der sagt ihm zu: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ Dann setzt Christus sich für Maria, seine Mutter, ein und bittet Johannes, sich um sie zu kümmern. Nach drei langen Stunden am Kreuz tritt mittags um 12 Uhr eine Finsternis ein, die erneut drei Stunden dauert. Mit lauter Stimme ruft Jesus: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die Antwort bleibt aus. Jesus bittet: „Mich dürstet.“ Dann ruft er: „Es ist vollbracht!“ – und stirbt mit den Worten: „Vater, in deine Hände übergebe ich meinem Geist!“

15 Freitagabend

Grablegung. ***In der Nähe von Golgatha.***
> Johannes 19,38-42

Der reiche Jude Joseph von Arimathia ist ein heimlicher Jünger Jesu. Er geht mutig zu Pilatus und bittet ihn um die Erlaubnis, den toten Körper Jesu vom Kreuz abzunehmen und in seinem eigenen Felsengrab zu bestatten. Pilatus erlaubt es ihm.

16 Sonntag

Auferstehung.
> Matthäus 28,1-8; Markus 16,1-13; Lukas 24; Johannes 20,19-23

In der Morgendämmerung – einige Frauen sind schon früh zum Grab gekommen, um Jesus nach jüdischer Sitte einzubalsamieren – geschieht ein großes Erdbeben. Engel wälzen den Stein vom Grab, in dem Christus gelegen hat: Es ist leer! Die römischen Wachsoldaten, die Pilatus auf Drängen der Juden zum Grab befohlen hat, erschrecken sich zu Tode. Die Frauen hören die Botschaft eines Engels: „Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Die Frauen berichten den Jüngern in Jerusalem von ihrer Entdeckung. Petrus und Johannes machen sich auf den Weg zum Grab, um das zu überprüfen. Auch sie finden das Grab leer vor – in einem geordneten Zustand, der jegliche Fremdeinwirkung ausschließt. In der Folge erscheint der Herr Jesus Maria Magdalene, mehreren Frauen, seinem Jünger Petrus, der ihn so schmählich verleugnet hat, sowie zwei anderen Jüngern, die sich enttäuscht auf dem Fußweg in ihr Heimatdorf befinden. Dann erscheint der auferstandene Jesus zum ersten Mal den Aposteln, zeigt ihnen seine Wundmale und sagt zu ihnen: „Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende auch ich euch.“

17 In der Zeit danach

Jesus erscheint den Jüngern zum zweiten und dritten Mal.
> Johannes 20,26-29 und Johannes 21; 1. Korinther 15,3-8

Acht Tage später nimmt Jesus mit seiner zweiten Erscheinung auch Thomas, der bei dem ersten Treffen nicht bei den Jüngern war, jeden Zweifel an seiner leibhaftigen Auferstehung. Wieder einige Zeit später erscheint Jesus zum dritten Mal einigen Jüngern am See Genezareth. Hier kommt es zu einer besonderen Aussprache zwischen Jesus und Petrus, die deutlich macht: Jesu Liebe zu Petrus ist unendlich größer als die Liebe von Petrus zu Jesus. Zusätzlich erscheint Christus 500 Gläubigen auf einmal.

18 40 Tage nach der Auferstehung

Jesus verabschiedet sich am Ölberg von seinen Jüngern. Himmelfahrt.
> Matthäus 28,20; Markus 16,19-20; Lukas 24,50-53

Mit den Worten „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters“ verabschiedet der Herr Jesus sich auf dem Ölberg von seinen Jüngern und kehrt in den Himmel zu Gott, seinem Vater, zurück.

Was bedeutet Ostern für mich?

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“

Die Bibel – Evangelium nach Johannes 3,16

Dieser Vers erklärt, warum Jesus in Jerusalem gestorben und von den Toten auferstanden ist.

Echte Liebe ...

... kommt von Gott. **Gott ist heilig und gut. Deshalb kann er selbstlos lieben.** Das ist bei uns leider nicht so. Wir sind oft egoistisch, machen uns an unseren Mitmenschen und damit auch vor Gott schuldig. Woran liegt das? An unseren Herzen, die von der Sünde verdorben sind. Deshalb ist das Urteil der Bibel zutreffend: *„Da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer“* (Römer 3,12). Und das hat die unausweichliche Folge: *„Der Lohn der Sünde ist der Tod“* (Römer 6,23).

Gottes Liebe ist so groß, ...

... dass er seinen einzigen Sohn Jesus Christus gegeben hat. **Gott kann unsere Sünde nur dann vergeben, wenn jemand für unsere Schuld bezahlt. Das kann nur jemand ohne Schuld sein.** Das ist der Herr Jesus. Er war der erste Mensch, der während seines ganzen Lebens keine einzige Sünde getan hat. Jesus Christus ist der Sohn Gottes, der Mensch wurde, um aus Liebe für fremde Schuld am Kreuz zu sterben.

Gottes Liebe gilt ...

... allen Menschen – auch dir! Die Liebe Gottes ist an der Leidensgeschichte von Jesus Christus zu erkennen. Jesus gab sein Leben freiwillig auf, **damit jeder von seinen Sünden erlöst werden kann.**

Wer Gottes Liebe erfahren möchte, ...

... muss seine Schuld vor Gott einsehen, ihn um Vergebung bitten und daran glauben, dass Jesus Christus dafür am Kreuz bezahlt hat. Sonst nichts? Nein, mehr ist nicht nötig, aber auch nicht möglich! Niemand kann sich Gottes Gnade verdienen – weder durch Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft noch durch gute Taten. **Gott schenkt das ewige Leben jedem, der an Jesus glaubt.**

Wer nicht an Jesus glaubt, ...

... muss mit Gottes gerechter Strafe für seine Sünden rechnen und wird einmal verloren gehen, das heißt: für immer von Gott getrennt sein. **Man kann Jesus nur als Retter annehmen, solange man lebt.**

Wer an Jesus glaubt, ...

... dem vergibt Gott alle Sünden und macht ihn zu seinem Kind! Wer an den Herrn Jesus glaubt, weiß, dass Christus von den Toten auferstanden ist und lebt. **Christen freuen sich auf eine herrliche Zukunft bei Gott und erfahren jetzt schon Gottes Hilfe im Alltag.** Sie haben gerne Gemeinschaft mit anderen Christen, die sich an der Bibel orientieren.

Der Verlag Christliche Schriftenverbreitung ist keiner kirchlichen Organisation angeschlossen und vertritt keine bestimmte Konfession. Unser Ziel ist es, die gute Botschaft von Jesus Christus vielen Menschen bekannt zu machen.

CSV
Im Glauben leben.
An der Schloßfabrik 30
42499 Hückeswagen

www.csv-verlag.de

Bitte lassen Sie mir kostenlos und unverbindlich zukommen:
(bitte ankreuzen)

☐ **1 Neues Testament** mit Psalmen

☐ 1 Heft „**Mein Mitmach-Heft No. 1**“

Ihre Adresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Sie erhalten keine Rechnung.
Ihre Adresse wird nicht gespeichert oder weitergegeben.
Wir werben für keine Sekte oder Religionsgemeinschaft.

Oster-Poster 2021

Christliche Schriftenverbreitung
An der Schloßfabrik 30
42499 Hückeswagen

Gutschein

Schicken Sie uns die nebenstehende Postkarte ausgefüllt zu oder senden Sie eine Mail an:

info@csv-verlag.de
Betreff: Oster-Poster

Vergessen Sie bitte nicht, uns **Ihre Anschrift** mitzuteilen, damit wir Ihnen das Gewünschte zusenden können.

Neues Testament (2. Teil der Bibel)
Lesen Sie das Neue Testament und Sie lernen Jesus Christus kennen – seine ergreifenden Reden, seine göttlichen Wunder und Sie erfahren, wie es nach seiner Auferstehung weiterging.

Mein Mitmach-Heft No. 1
Viele Spiele und Geschichten für Kids auf 32 A5-Seiten – und mittendrin die beste Nachricht: Jesus Christus lebt!

Das Oster-Poster

Was geschah in Jerusalem?

Mit Gutschein

und für:

CSV